

Oertliches und S. chffisches.

Bretinig. Ueber die Verbrauchsregelung mit Butter und Milch, die bereits am 9. Okt. d. J. in Kraft getreten ist, wird noch bemerkt: Der direkte Verkauf von Butter durch den Landwirt an Verbraucher ist nur unter der Bedingung gestattet, daß die Abgabe am Wohnort des Verbrauchers stattfindet. Vollmilch darf nur gegen Milcharten und nur an die nachgenannten milchberechtigten Personen abgegeben werden und in den folgenden täglichen Mengen: 1) an Kinder bis zu 2 Jahren, stillende Frauen und schwangere Frauen während der letzten 3 Monate vor der Entbindung 1 Liter, 2) an Kinder von über 2-6 Jahren und Kranke 1/2 Liter. Die Abgabe von Magermilch unterliegt keiner Beschränkung. Der Höchstpreis für 1 Pfund Butter beträgt bei Abgabe a., vom Kuhhalter an die Sammelstelle am Wohnort des ersten 2,28 Mk., b., vom Kuhhalter direkt an den Verbraucher (nur am Wohnort des Verbrauchers) 2,40 Mk., c., von der Sammelstelle an den Kleinhändler frei Wohnort des letzteren 2,40 Mk., d., vom Kleinhändler an den Verbraucher 2,50 Mk.

Dhorn. Durch Blitzschlag wurde am Sonnabend abends in der 7. Stunde das Aus-

zugshaus des Wirtschaftsbefizers Bürger zerstört.

Drei Monate Gefängnis wegen Milchpantseherei. Am 19. Aug. bemerkte auf der Bünaustr. in Dresden ein Aufseher der Wohlfahrtspolizei, daß die Milchhändlerin Anna Marie Nitzsch geb. Kunath die Milch in verschiedene Krüge umgöß; er schöpfte Verdacht, daß die Frau eine Verfälschung der Milch vornehme, stieg von der Straßenbahn, auf der er sich befand, ab und entnahm eine Probe der von der Nitzsch feilgehaltenen Milch. Dann ließ er die Frau die Kundenschaft bedienen und begab sich zu einer Kundin, von der er sich ebenfalls eine Milchprobe geben ließ. Die Untersuchung der ersten Probe durch das städtische chemische Untersuchungsamt ergab, daß die Milch 38 bis 40 Prozent Wasser enthält. Die Prüfung der zweiten Probe zeigte, daß dieser Milch noch einmal eine nicht unbeträchtliche Menge Wasser zugesetzt worden war. Die Nitzsch hat sich nun vor dem Schöffengericht wegen Milchpantseherei zu verantworten. Sie bestreitet, die Milch verfälscht zu haben, wird aber durch die Beweisaufnahme der Schuld überführt. Als erwiesen gilt auch, daß sie die Dreistigkeit besaß, der verfälschten Milch abermals Wasser zuzusetzen, nachdem durch die Wohlfahrtspolizei eine Probe

der von ihr feilgehaltenen Milch entnommen worden war. Offenbar hatte sie angenommen, daß eine weitere Verfälschung nicht entdeckt würde, da ja eine Probe der Milch schon entnommen worden war. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wirt das Gericht 3 Monate Gefängnis aus.

Leipzig. Am 20. März ist ein Kreditbrief des Landwirtschaftlichen Kreditvereins, über 1000 Mk. lautend, von einem angeblichen Willy Gatsch, Grimma, in einem Bankgeschäft in Grimma verkauft worden. Ein gleiches Wertpapier über 2900 Mk. wurde am 10. Juni bei einer Bank in Leipzig von einem angeblichen Alexander Schneider, Deßsch, Schulstraße, veräußert. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß diese Papiere einem Geschäftsmann gestohlen worden sind. Die Verkäufer Gatsch und Schneider sind nicht zu ermitteln gewesen. Es ist anzunehmen, daß sie, ohne die unreele Herkunft der Papiere zu kennen, im Auftrage des Diebes gehandelt haben. Die Landeskriminalpolizeibrigade Leipzig, Wächterstraße 5, erbittet sachdienliche Angaben. Vom Bestohlenen ist eine hohe Belohnung in Aussicht gestellt.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 36 der Königlich Sächsischen Armee, ausgegeben am 6. Oktober 1916.

4. Infanterie-Regiment Nr. 108:
Gebler, Erwin, Gefr. (1. Komp.), aus Hauswalde, vermißt.
Nitzsch, Max, Offiz.-Stellv. (2. Komp.), aus Großröhrsdorf, vermißt.
Kunath, Georg, Vizelfeldw. (2. Komp.), aus Hauswalde, vermißt.
Gräfe, Alfred (2. Komp.), aus Bollung, vermißt.
Nitzsch, Walter (3. Komp.), aus Pulsnitz, vermißt.
Hoppe, Bruno (3. Komp.), aus Dhorn, vermißt.
Kühne, Arthur (6. Komp.), aus Dhorn, leicht verwundet, linke Hand.

Berichtigung.
Kühne, Arthur, aus Dhorn, leicht verwundet, linke Hand. Diese Meldung ist B.-L. zu streichen.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 242:
Birnstein, Ernst (1. Komp.), aus Dhorn, leicht verwundet.

Steglich, Paul (1. Komp.), aus Hauswalde, leicht verwundet, Gesicht.

Kunath, Kurt (2. Komp.), aus Dhorn, vermißt.
Haupe, Arthur (2. Komp.), aus Lichtenberg, vermißt.
Danicek, Wilhelm (3. Komp.), aus Pulsnitz, vermißt.



Nach Gottes Willen entschlief infolge schwerer Verwundung am 28. September in einem Feld-Lazarett unser braver, hoffnungsvoller Sohn, mein innigstgeliebter Bruder

Johannes Haupe,

7. Jäger-Reg., 25. Bataillon, 1. Komp.

Bretinig,
am 10. Okt. 1916.

Im tiefsten Schmerze:
Otto Haupe und Frau,
Helene Haupe, als Schwester.

Homöopathischer Verein.

Sonnabend, den 14. Oktober abends 1/2, 9 Uhr:
Monatsversammlung
Neht zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
d. V.

Wasserkannen,

Giesskannen,
Milchkannen, Milchgelten
und Schöpftöpfe
empfeht Bruno Nitzsche, Klempner,
Bretinig.

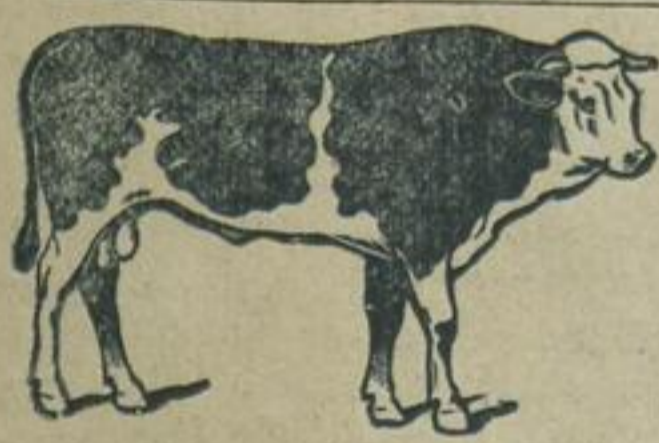
Braune und schwarze Leder-Sandalen

in nur guter Qualität empfeht in allen
Größen Max Bärrich.

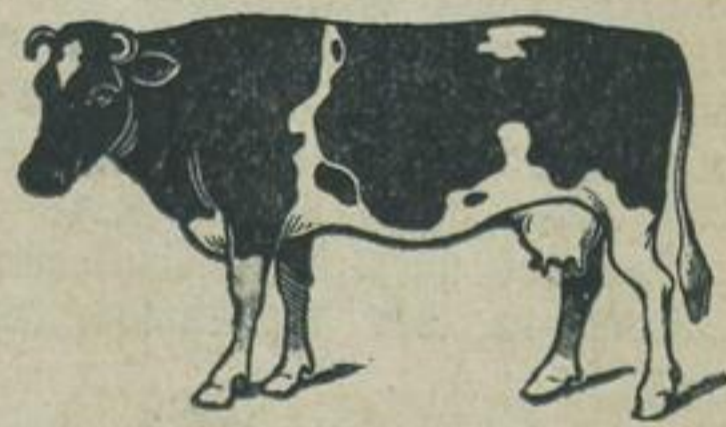
Die Pächter der Rittergutsfluren

werden hiermit aufgefordert, alle rückständigen und neuen Pachtgelder auf die Zeit bis zum 31. März 1917 sofort an den Kassierer Herrn Ernst Gebler (Kassensunden nur vormittags) abzuführen.

Der Rittergutsausschuß.



**Biehver-
steigerung.**



Der zum Nachlasse des verst.
Rittergutsbesizers Heinze in Bretinig
gehörige Viehbestand,

9 Zuchtkühe und 1 Kalbe,

soll
Freitag, den 13. Okt. von 10 Uhr

ab gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Bretinig.

Die Erben.



Nachruf!

Unserm lieben, treuen Freunde

Johannes Haupe,

der in den letzten schweren Kämpfen an der Ostfront fürs Vaterland sein Leben hingeben mußte, rufen wir als letzten Gruß ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach!

In Behmut und Treue werden wir stets unseres jungen Helden gedenken!

Im Namen Deiner Freunde:

Erwin Schurig, Rudolf Min.

Bretinig, den 10. Oktober 1916.

Alle fälligen Staats- und Gemeindesteuern

sind spätestens bis zum 15. d. M. an die Ortssteuereinnahme abzuführen.
Bretinig, den 6. Oktober 1916.
Der Gemeindevorstand.

Erfolge auf allen Fronten.

Großes Hauptquartier, 10. Okt. 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auch gestern führte der Feind vorwiegend in den Abend- und Nachstunden starke Angriffe auf der ganzen Kampffront zwischen Ancre und Semme. Sie blieben sämtlich erfolglos. Angriffsversuche der Franzosen östlich von Bermandiviller wurden verhindert.

Front des Deutschen Kronprinzen.
Beiderseits der Maas lebhaftes Artillerie- und Minenwerfer-Kämpfe.

Östlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Colosträ am Stochod nordwestlich von Lucl warfen wir die Russen aus einer vorgeschobenen Stellung und wiesen Gegenstöße ab. Westlich von Lucl keine Infanterie-Tätigkeit. Deutsche Abteilungen stürmten mit ganz geringen Verlusten das Dorf Herbutov, nahmen 4 Offiziere, 200 Mann gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpaten sind russische Gegenangriffe vor unserer am 8. Oktober gewonnenen Stellung an der Baba Ludowa geseitert.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

An der Ostfront ging es überall vorwärts. An der Ostfront ging es überall vorwärts. Der Austritt aus dem Hargitas- und Barabagebirge in das obere und untere Gzig (Alta) ist erzwungen. Beiderseits von Kronstadt gingen die siegreichen Truppen den geschlagenen Mannen scharf nach. Bisher sind in der dreitägigen Schlacht von Kronstadt eingebracht: 1175 Gefangene, 25 Geschütze, darunter 13 schwere, zahlreiche Munitionswagen und Waffen. Außerdem sind erbeutet: 2 Lokomotiven, 800 meist mit Verpflegung beladene Waggons. Der Feind hat nach übereinstimmenden Meldungen aller Truppen sehr schwere blutige Verluste erlitten.

Westlich des Vulkan-Passes wurde der Grenzberg Nefreli besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:
Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front:
Der Feind setzte seine Angriffe gegen die bulgarischen Truppen östlich der Bahn Monastir-Florina fort und erreichte bei Skozifor kleine Vorteile. Sonst ist er überall abgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff

Karbid-Tischlampen

empfeht

Georg Horn, Mechaniker.

Visiten-Karten

empfeht

die hiesige Buchdruckerei.

Hierzu 1 Beilage.